

Ja, ein manch einer fragt sich sicher, warum machen die das, ein Lager mit so vielen Kids. Diese Frage ist ganz einfach zu beantworten. Trotz viel Vorbereitung macht es einfach Spass Zeit mit den Kids ausserhalb der Turnhalle zu verbringen, zu sehen wie sie sich verändern in einem Jahr und Fortschritte machen ist einfach spannend und auch eine Herausforderung für uns Leiter.

So haben wir, die Jugileiter der Oberstufe, uns dazu entschlossen auch dieses Jahr mit der Jugileitung bis Aktive Junioren einen Ausflug nach Tenero zu organisieren. Da der Kanton uns bei der Datums-Suche geholfen hat, war bald einmal klar, dass wir die Brücke über den 1. Mai nützen wollen - 4 Tage Tenero, wir kommen.

Freitag, 27. April 2012

Eigentlich wollten wir schon den 16.04 Uhr Zug nehmen. Hoppla, da hat es viele Kids, die werden älter - "dürfen" arbeiten oder besuchen die Oberstufe in Oberwil, da ist nichts mehr mit Nachmittag frei oder früh Schule aus. So haben wir uns kurzfristig entschlossen zwei Stunden später loszuziehen, damit wir auch alle miteinander gehen können.

Pünktlich um 17.30 Uhr standen alle 58 Kids, bei strahlendem Wetter, auf dem Bahnhof. Die Anspannung steigt. Eigentlich wissen wir ja wie es geht, dennoch haben wir dieses Jahr 20 Kids mehr dabei, also doch noch etwas Neues. Diese Anzahl reichte auch aus, dass man einen Extrawagen bei der SBB erhält, was uns natürlich sehr entgegenkam.

Die Zugfahrt, doch eher im oberen Bereich des Lärmpegels, verlief jedoch sehr gut. Unseren beiden Hilfsleitern Joel und Urs haben es doch geschafft, dass alle für zwei, drei Minuten an ihrem Platz blieben und ruhig waren... verdächtig, dachte ich mir. Also ging ich der ganzen Sache auf die Spur irgendeines der 60 Kids würde sich doch sicher verplappern. Und siehe da: "Nicole, wann bekommen wir unser Schoggistängeli?" "Was für ein Schoggistängeli?" fragte ich nach. Mir war natürlich schon klar, dass ohne Bestechung gar nichts geht. Also sicher nicht ruhig sein Schwamm darüber, super dass ihr Hilfsleiter es versucht habt.

Ja, der eine oder andere war also schon sehr müde und die Augendeckel nicht mehr ganz so weit offen. Als wir dann endlich nach 22.00 Uhr den Bahnhof Tenero erreichten, da erwarteten uns Christian und Jean-Pierre in bester Laune und Top Motiviert uns Zugbegleiter, Steffi, Gino und mich abzulösen.

10 Min. Fussmarsch bis zum Zelt, absolute Stille war gefragt, da die Regeln auf dem Campus sehr streng sind und bekanntlicher Weise um 22.30 Uhr eigentlich Nachtruhe ist, also automatisches Lichterlöschen. Nicht gerade auf Zehenspitzen, aber doch sehr geordnet wurden die Kids in die Zelte verteilt und kurz danach zählte der/die Eine oder Andere auch schon die ersten Schäfchen.

Wir Leiter warteten noch auf unser Verstärkungsteam das mit dem Wohnmobil unterwegs war, Rosi und Reto. Naja, der Stau macht's möglich, dass man zwischen Basel und Tenero schlafen-, oder sich nochmals die Gymnastikübung resp. die Musik durch den Kopf gehen lassen kann. Nichts desto trotz waren alle um Mitternacht vor Ort und die erste Nacht lag vor uns.

Samstag, 28. April 2012

Ein erster Blick aus dem Zelt verriet uns, ja das wird ein super schöner Tag. Der erste Morgen. Mit ein bisschen Verspätung ging's ab zum Morgenjogging. Danach durften wir unsere erste Mahlzeit auf dem Campus einnehmen. Noch ein wenig hektisch, weil dies und dass doch noch nicht so klar war, wurden danach die Kids auf die einzelnen Gruppen verteilt, so dass alle Kinder und Leiter für die nächsten zwei Stunden beschäftigt waren.

Die Zeit vergeht wie im Nu. Der erste Morgen schon vorbei, warteten viele hungrige Kids auf das Mittagessen. Ok, viele haben ja auch gezweifelt, da das Essen letztes Mal nicht so gut ankam. Die letzten Direktiven werden durchgegeben wenig nehmen, alles aufessen und lieber nochmals holen so sind wir mit gemischten Gefühl in die Mensa gegangen und Jawohl, man war das Essen lecker. Alle haben reingehauen, und nichts blieb auf dem Teller übrig, das war ja ein toller Mensa-Start.

Am Nachmittag holten sich einige Kids den ersten Sonnenbrand. Wenn es zu warm wurde war ja gleich der See neben dran. Also trotz Kälte, "glä-glä" Indianer kennen keinen Schmerz, haben sich doch viele eine Abkühlung gegönnt. Am Schluss nach dem Nachmittagsprogramm waren alle am See. Wir freuten uns auf das Abendessen, den Joel und Gino, unser eingespieltes Grillteam vom letzten Jahr, machten uns ein feines Znacht am See. Unterstützung erhielten sie von Urs und noch ein paar Aktiven Junioren.

Als es dann richtig dunkel wurde, entschieden sich einige von sich ins Bett zu gehen. Die anderen genossen den Abend beim "Chillen". Und an dieser Stelle muss ich wirklich allen Kids ein riesengrosses Kompliment machen. Es ist also tadellos wie ihr an diesem Abend die Regeln befolgt habt, Lichterlöschen und fast Ruhe. Wir hoffen natürlich dass das so weitergeht. Und damit am nächsten Tag nicht nur die Kids wieder fit sind, sind wir Leiter auch schön brav ins Bettlein gegangen und gönnten uns ein paar ruhige Stunden Schlaf.

Sonntag, 29. April 2012

"Räge, Räge tröpfli"! Auf einmal poltert es von oben her. Oh nein, es regnet. Die Zeltplache verdeutlichte dass umso mehr. Jedoch kein Grund nicht aufzustehen. Das Morgenjogging fiel zwar ins Wasser, aber es erschienen alle pünktlich zum Frühstück. Die grosse Frage des Tages: Was machen wir heute wenn es regnet? Ja, was machen wir dann. Gut, die Kids kennen die Antwort schon selber und so kam es prompt von diversen Seiten: "Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!" Genau, und so wurde auch an diesem Morgen das Aussenprogramm, in vereinfachter Form, durchgeführt. In der Zwischenverpflegungspause stand schon der eine oder andere nasse Pudel vor mir, aber macht ja nichts, wir hoffen alle dass das Wetter am Nachmittag besser wird.

Nach einem feinen Mittagessen, kleine Episode: Sagt der kleine Bruder zu seiner Schwester: "Ich dachte es gibt nur schlechtes Essen hier, ich finde das saugt!", also gut verpflegt, gingen wir ans Nachmittagsprogramm.

Der Regen hat sich verzogen und ab und zu zeigte sich sogar ein Sonnenstrahl. Die Kajak-Gruppe hatte jeden Falls einen tollen Nachmittag auf dem See, nass und lustig. Die Biker kamen etwas dreckig zurück, aber im Grossen und Ganzen hielt es sich in Grenzen. Alle anderen hatten mehr oder weniger das Glück in einer Halle oder unter einem Dach Ihrer Sportart nachzugehen. Die letzten Tage hinterliessen langsam bei den kleineren ihre Spuren. Die Augen vielen vor dem Nachtessen schon fast zu, aber auf ein tolles Burgivölki wollten natürlich niemand verzichten. So verbrachte über die Hälfte der Kids am Abend mit Spielen, Gross und Klein in einer Halle. Beim Burgenbauen wurde aus dem Vollen geschöpft. Material einer Dreifachhalle wurde verbaut, viel stand nicht mehr im Materialraum. Alles wurde herausgeschleppt. Andere genossen den Abend im Zelt beim Spielen, schwatzen oder einfach sein.

Und noch pünktlicher wurde an diesem Abend das Licht gelöscht. Wow, auch heute Abend. Ist ja super wenn man ringsum hört, wie alle Leiter ihren Kids sagen müssen dass sie still sein sollen, nur die eigenen machen das einfach super weiter so!

Montag, 30. April 2012

Ich horche, nein es regnet nicht. Ein heller Lichtstrahl kommt beim Zeltspalt herein. "Oooohhh", es scheint die Sonne. Da macht das Aufstehen doch schon viel mehr Spass. 07.15 Uhr, oha, alle liegen noch im Bett. Ok, wir haben uns kurzfristig entschlossen, dass die Kinder heute etwas länger schlafen und ausruhen dürfen und verzichteten auf den Morgenspaziergang.

Nach dem Frühstück ging es dann wieder an die diversen Lektionen. Gymnastik, Leichtathletik, Geräteturnen, Tennis, Klettern und Bogenschiessen standen heute Morgen auf dem Programm. Ein mancher ist am jömmmerle. Muskelkater, alles tut weh! Ja die Kids hatten in den vergangenen Tagen wirklich viel Sport und Bewegung. Verständlich, dass da irgendwann mal ein bisschen zurückgeschraubt werden muss. Trotzdem sind immer alle dabei und geben ihr bestes. Dass wiederum ist natürlich auch eine Motivation für die Leiter. In der Mensa hockend, beim Mittagessen, sieht man wie es draussen immer dunkler wurde. Der angekündigte Regen kam immer näher. Während dem ich hier Schreibe sind ein paar am Biken und im Kajak. Das Beachvolleyball mussten wir kurzfristig ändern in eine Berichterstattungsstunde. Ich bin dann mal gespannt, wann die Biker zurückkommen. Dreckig, vollgespritzt von oben bis unten und durch und durch nass, Aber alle zufrieden. Dieses Jahr hatten wir keine Probleme die Kids zu überreden eine Dusche zu nehmen. Alle freuten sich auf das warme Wasser! So gingen wir diesen Abend sehr pünktlich zum Nachtessen. Danach erwarteten uns die Grossen in der Halle mit einem Spielabend für alle. Paintball, so nennt sich das Spiel. Die Halle vollgepumpt mit Material versuchten sich die Mannschaften gegenseitig abzuschliessen. Sehr anstrengend, musste ich dass doch an meinem eigenen Leib erfahren. Wendigkeit und Geschicklichkeit sind gefragt. Total ausgepumpt gingen wir um 22.00 Uhr zurück ins Zelt. Die Nachtruhe einzuhalten war schon fast ein bisschen viel verlangt, ringsum wurde noch getobt. Auf einmal Stille. Hoppla, der Security-Mensch kam vorbei und klopfte an die Zelte.

Dienstag, 01. Mai 2012

Nein, ich höre schon gar nicht mehr auf das Geplätscher auf dem Dach. Oh nein, es regnet immer noch. Dafür durften wir ausschlafen, es ist 08.00 Uhr und wir liegen alle noch in den Zelten. So jetzt wird es aber Zeit für das Frühstück, sonst gibt es da nichts mehr. Also wird vom Zeltplatz zur Mensa gespiedet. In aller Ruhe wurde das Frühstück eingenommen. Eigentlich stand heute die Rundbahnstafette mit allen Kids auf dem Programm, aber bei diesem Wetter... Schweren Herzens mussten Jean-Pierre und Christian ihren Plan aufgeben, dabei war alles so gut vorbereitet. Also gingen wir Packen. Die Gymnastikgruppe hatte als einzige nochmals Training an diesem Morgen, alle anderen versuchten dem Regen zu entrinnen. Es wurde aufgeräumt, noch ein bisschen gespielt, Berichte geschrieben und danach war auch schon Zeit für das Mittagessen.

Jetzt ging es langsam ans nach Hause denken. Wir verteilten wieder ein tolles Weekend-T-Shirt und dankten allen Leitern für Ihre Unterstützung während dem Weekend.

Rosi, danke für die gute Vorbereitung der Gymnastik. Obwohl wir es nicht ganz so weit geschafft haben wie erhofft, sind wir doch sehr stolz auf die Mädchen. Sie hatten wirklich ein anstrengendes Programm und haben sehr gut mitgemacht.

Reto, ins kalte Wasser geschossen, ging von Posten zu Posten und hat die Kids sehr gut im sportlichen Sinne beschäftigt. Besten Dank für eure spontane Unterstützung Steffi und Gino haben es auch dieses Jahr wieder super gemacht, so durften alle an den Geräten herumturnen und hatten mit Gino einen kompetenten Leiter an ihrer Seite. Steffi ist einfach super wie sie mit den Kids umgeht und sie die Kinder immer wieder

motivieren kann. Sogar beim grössten Regen wird Tennis gespielt. Dass verdient grossen Respekt.

Jean-Pierre, wirklich eine grosse Hilfe in der Leichtathletik und Leiter für alles. Wir hoffen dich auch das nächste Mal wieder dabei zu haben.

Christian gebührt ein riesengrosses Danke für die Unterstützung, auch während der Planung und Vorbereitungszeit.

Ich finde es super, dass ihr euch alle für die Idee, ein zweites Tenero-Weekend, so schnell entscheiden konntet, vielen Dank.

Pünktlich um 14.30 Uhr ging's dann zum Bahnhof und wir genossen eine ruhige Fahrt nach Hause. Kaum durch den Berg, durften wir auch seit Tagen wieder mal einen Sonnenstrahl geniessen.

Ein herzliches Danke geht aber vor allem an die Eltern, dass Sie uns ihre Kids anvertrauten, und ein super-mega-grosses Danke an die Kids selber, ihr habt dass wirklich alle super gut gemacht. Wir würden jederzeit mit euch wieder ein Weekend machen.